

Gendergerechte Sprache und Praxis

im Evangelischen Kirchenkreis Potsdam

Einleitung: Wir wollen im Evangelischen Kirchenkreis Potsdam eine offene und inklusive Kirche sein. Wir setzen uns für alle Menschen unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Herkunft und Bildung ein und heißen sie willkommen.

Im Blick auf die Zukunft und die gesellschaftliche Relevanz von Kirche erscheint es unabdingbar, dass auch der Kirchenkreis Potsdam sich für ein G*ttes- und Menschenbild einsetzt, das Diskriminierung in der kirchlichen Praxis ausschließt.

Die folgenden Abschnitte reagieren auf die aktuelle Situation und bieten die Chance, konkrete Veränderungsprozesse anzugehen und für alle inklusive Wege im Kirchenkreis zu beschreiten.

1.A Einheitliche gendergerechte Sprache in allen Texten im Kirchenkreis

In allen schriftlichen Veröffentlichungen des Kirchenkreises Potsdam (s. Protokolle, Anträge, Einladungen, Homepage, Stellenausschreibungen, Anmeldungen, Formulare, Urkunden u.ä.) ist gendergerechte Sprache, beispielsweise mit dem Gender-Sternchen oder einer genderneutralen Formulierung, wie sie z.B. in der EKD Broschüre „Sie ist unser bester Mann. Wirklich?!“ empfohlen wird, zu verwenden. Auch im Sprachgebrauch werden gendergerechte und genderneutrale Formulierungen empfohlen.

1.B Gendergerechte Vorstellung bei Veranstaltungen im Kirchenkreis Potsdam

Bei Veranstaltungen und Sitzungen im Kirchenkreis Potsdam wird die Namensvorstellung mit Pronomen praktiziert, um die Pronomen von Menschen zu erfahren und korrekt zu gebrauchen. Die Namenswahl von inter*, trans*, oder nichtbinären Personen ist zu respektieren.

2. Diversitätsoffene und gendersensible Verkündigung

Die Kreissynode empfiehlt dem Kirchenkreis Potsdam neue inklusive Gottesdienstformen wie z.B. Queergottesdienste oder Segnungsgottesdienste bei Vornamensänderung (im Rahmen des zukünftigen Selbstbestimmungsgesetzes) zu entwickeln und zu feiern. Darüber hinaus ermutigt die Kreissynode dazu, in der Verkündigung Anrede und Pronomen für Gott zu erproben und zu verwenden, die über rein maskuline Formulierungen hinausgehen.

3. Sensibilisierung und Fortbildung

Im Kirchenkreis Potsdam werden alle beruflichen Gruppen und Menschen im Ehrenamt dazu eingeladen, sich für den gendergerechten Schrift- und Sprachgebrauch, sowie zu Fragen rund um das Thema LGBTQIA*+ zu sensibilisieren und zu schulen. Dies geschieht durch regelmäßige und sichtbare Information zu entsprechenden Angeboten (Fortbildungen, Workshops, Austauschforen etc.) innerhalb der EKBO und darüber hinaus.

Den Kirchengemeinden des Kirchenkreises Potsdam wird dies ebenfalls empfohlen.

4. Ausstattung

An allen Gebäuden, die der Kirchenkreis dauerhaft nutzt, werden sichtbar Zeichen für Toleranz gesetzt. Ausgehend von den baulichen Gegebenheiten wird die Möglichkeit zur geschlechterneutralen Toilettennutzung geprüft.

Den Kirchengemeinden des Kirchenkreises Potsdam wird dies ebenfalls empfohlen.

Antragsteller*in: Jeggy Jegzentis, Sophian Reimer, Johannetta Cornell, Friedan Holzki

mit Unterstützung der Evangelischen Jugend Potsdam, namentlich Nikku Kohan, Naor Gräser, Tim-Willi Sakowski und des Kreisjugendkonvents und des stellv. Kreissynodalen Jonas Roth

beschlossen am 13. April 2024 durch die Kreissynode Potsdam